

Ärzte blockieren Nervenstränge

Trotz ARTHROSE schmerzfrei

Margret Kampa (80) ist eine aktive Rentnerin. Fünf Jahre lang hat sie mit chronischen Schmerzen in den Kniegelenken gelebt. Als Spaziergänge nicht mehr in Frage kamen und sie Treppen rückwärts hinuntersteigen musste, „war die Zeit gekommen, etwas zu unternehmen“, wie sie rückblickend sagt. Aber ein neues Gelenk und die damit verbundene Operation wollte sie sich in ihrem Alter nicht mehr zumuten.

Dr. Karl Schuhmann, leitender Arzt der Abteilung für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie am Evangelischen Klinikum Hattingen, empfahl



Dr. Karl Schuhmann schafft es, seine Patienten von Gelenkschmerzen zu befreien

Margret Kampa eine schonende, noch wenig bekannte Methode: die Denervation (Ausschaltung der Nerven). Dabei wird nicht am Gelenk operiert, sondern der Mediziner entfernt Teile von Nervensträngen, die dafür

verantwortlich sind, den Schmerz aus dem Knie ins Gehirn zu leiten. Der 45-minütige Eingriff heilt das Knie nicht, sorgt aber dafür, dass es nicht mehr wehtut und der Patient sich dadurch wieder besser bewegen kann. Zu Lähmungen kann es dabei nicht kommen, weil die Nerven, die durchtrennt werden, mit der Bewegungsfunktion nichts zu tun haben.

Bei Margret Kampa klemmte der Experte zuerst probeweise drei Nervenstränge ab, und schon ging es der Patientin besser. Inzwischen hat sie die Operation gut überstanden. Die Kosten dafür hat ihre Krankenkasse übernommen.